



# GESCHÄFTSBERICHT 2019

Halloren Schokoladenfabrik AG



## ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

## FINANZEN

### **Abschluss Halloren Schokoladenfabrik AG**

» Lagebericht	6
» Bilanz	14
» Entwicklung des Anlagevermögens	16
» Gewinn- und Verlustrechnung	18
» Anhang	19
» Bestätigungsvermerk	25

KONTAKT	27
---------	----

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv die Maßnahmen zur Neustrukturierung des Unternehmens.

Der Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG einschließlich des Lageberichtes betreffend das Geschäftsjahr 2019 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.“

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Bedingt durch die Corona-Virus-Pandemie erfolgte die Beratung mit dem Abschlussprüfer am 16.07.2020 mittels Videokonferenz. Die Abschlussprüfer haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG zum 31. Dezember 2019 weist einen Bilanzgewinn von 8.608.687,47 € aus.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Verhandlungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Halle, den 17. Juli 2020

Der Aufsichtsrat

Frank Illmann  
(Vorsitzender)

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

### A. GRUNDLAGEN DES KONZERNES

#### I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren“) ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halleche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren wohl jedermann ein Begriff. Das Unternehmen beschäftigt in seinen Geschäftsbereichen „Halloren Marke“, „Confiserie“ und „Industrieproduktion“ derzeit über 200 Mitarbeiter. Zum Sortiment zählen mehr als 180 Schokoladenprodukte - von Confiserie-Artikeln bis zu den „Original Halloren Kugeln“.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserie-Artikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und über ausländische Kunden verkauft. Über zahlreiche Distributionspartner ist das Unternehmen in über 50 Ländern rund um den Globus vertreten.

#### II. Ziele und Strategien

Durch Steigerung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden.

Daneben soll der Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Dies erreichen wir durch Konzentration auf Ganzjahresartikel, gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern. Leiharbeiter sollen lediglich zum Ausgleich von Produktionsspitzen eingesetzt werden.

Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern, anerkennen und belohnen das individuelle Engagement und die persönliche Initiative. Wir legen die Basis für Fairplay und Freude an der Zusammenarbeit. Teamgeist in allen Bereichen ist die Voraussetzung für den Ausbau unseres Unternehmens. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das Verständnis zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen durch kollegiale Zusammenarbeit.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren in der Gesellschaft 231 Mitarbeiter angestellt (davon 14 Auszubildende). Hierin sind auch 50 Teilbeschäftigte, Aushilfen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverhältnissen enthalten.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

#### III. Positionierung der Gesellschaft

Halloren ist ein deutsches Süßwarenunternehmen, das sich auf Einkauf, Veredelung und Vermarktung von Schokoladen-, Zucker- und Gebäckwaren konzentriert. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren - insbesondere Schokoladenwaren - mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis.

#### IV. Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. In der Entwicklungsabteilung der Halloren Schokoladenfabrik sind zwei Mitarbeiter mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung.

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Know-how von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können.

Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich in den vergangenen Geschäftsjahren im Durchschnitt auf rund TEUR 357. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 98 an Ausgaben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

#### B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor (Private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils +1,3 % zum Vorjahr; Konsumausgaben des Staates 2017 +2,4 % und 2018 +1,4 % zum Vorjahr).

Nach Schätzungen des BDSI konnte die Produktion der in Deutschland hergestellten Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2019 mit zirka 3,7 Millionen Tonnen leichte Zuwächse verzeichnen (plus 1,2 Prozent). Wertmäßig entwickelte sich die Produktion mit rund 12,5 Milliarden Euro positiv (plus 2,3 Prozent). Den Schätzungen des BDSI liegen die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Marktdaten der einschlägigen Marktforschungsinstitute zugrunde.

Das Inlandsangebot (= Produktion + Einfuhr – Ausfuhr) lag im Jahr 2019 mengenmäßig bei knapp 2,6 Millionen Tonnen (plus 0,9 Prozent), der Inlandsumsatz bei schätzungsweise 8,5 Milliarden Euro (plus 2,3 Prozent).

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln entwickelte sich 2019 trotz vieler Unwägbarkeiten im Welthandel ebenfalls positiv. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,2 Millionen Tonnen Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von plus 1,7 Prozent. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2019 um plus 3,0 Prozent auf rund 8,5 Milliarden Euro.

Die Süßwarenindustrie sieht im Jahr 2020 Chancen, aber auch Herausforderungen. Sorge bereitet der Branche derzeit vor allem die Unsicherheit im Exportgeschäft mit Großbritannien durch den bevorstehenden Brexit, bei dem noch viele praktische Fragen offen sind. Großbritannien ist ein wichtiger Exportmarkt für Süßwaren. Eine weitere Herausforderung sind die US-Strafzölle von 25 Prozent auf gesüßte Kekse und Waffelprodukte, die aus Deutschland in die Vereinigten Staaten exportiert werden. Diese Strafzölle gefährden in höchstem Maße das jahrelange Engagement der deutschen Hersteller von Feinen Backwaren in den USA. Familienunternehmen müssen hier die Fehler einer WTO-widrigen

Subventionspolitik in der Großindustrie ausbaden. Die Branche drängt und hofft daher auf eine schnelle Einigung bei den Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission und der US-Regierung, um einerseits eine Ausweitung der Strafzölle und andererseits eine EU-seitige Etablierung von Strafzöllen auf wichtige Rohstoffe wie Mandeln und Nüsse abzuwenden.

## C. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2019

### I. Allgemein

Wie die vorangegangenen Jahre war auch das Jahr 2019 für Halloren ein Jahr der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung, um dem Wettbewerb in den hart umkämpften Märkten künftig gestärkt entgegenzutreten zu können.

### II. Ertragslage

Der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, reduzierte sich nochmals aufgrund der im August 2018 begonnen und im März 2019 abgeschlossenen Umstellung der Fakturierung von Artikeln der Delitzscher Schokoladenfabrik auf die Delitzscher Schokoladenfabrik selbst. Bis zur Umstellung wurden diese Artikel als Handelswaren durch Halloren vertrieben. Unter Berücksichtigung von Erlösschmälerungen sank der Umsatz im Berichtszeitraum auf EUR 27,2 Mio. im Vergleich zu EUR 57,0 Mio. im Vorjahr. Die Gesamtleistung (ohne sonstige betriebliche Erträge) verringerte sich von EUR 57,3 Mio. auf EUR 26,7 Mio.. Die Umsatzentwicklung der Eigenproduktion ist EUR 0,2 Mio. besser als erwartet.

Die Preise der wichtigsten Rohstoffe wie Kakaobohnen, Kakaobutter und Milch stiegen im Jahr 2019 leicht an, gar erheblich erhöhten sich die Haselnusspreise. Stabil hingegen waren die Preise für Mandeln und Zucker. Alles in allem konnte die Halloren Schokoladenfabrik AG dank einer guten Einkaufspolitik die Preisschwankungen der Rohstoffe nahezu ausgleichen. Kosten für Verpackungsmaterial stiegen leicht, was zu insgesamt etwas höheren Materialkosten führte.

Die Materialaufwandsquote beträgt - bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen -45,3 % (i.V. 61,3 %). Die Reduzierung ist dabei vor allem auf die Entflechtung der ehemaligen Tochtergesellschaften Delitzscher Schokoladenfabrik zurück zu führen, da das Handelsgeschäft mit einer vergleichsweise sehr geringen eigenen Wertschöpfung verbunden war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch einen Rückgang der Vertriebsprovisionen und Logistikkosten infolge der Umstellung von Kunden (Fakturierung) auf die Delitzscher Schokoladenfabrik gesunken. Unter Berücksichtigung von Einmaleffekten, in Form von Abfindungen, in Höhe von 0,2 Mio. EUR reduzierten sich die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR. Hinzu kommen weitere Einmaleffekte infolge einer durchgeführten Inventur des Anlagevermögens. Die in diesem Zusammenhang vorgenommenen Sonderabschreibungen betragen 1,5 Mio. EUR.

Da sich zudem positive Einmaleffekte des Vorjahres in Höhe von insgesamt EUR 6,0 Mio., aus der Veräußerung einer Beteiligung sowie aus einer Teilgewinnausschüttung nicht wiederholten, ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von EUR -3,0 Mio.. Das sind EUR 5,3 Mio. weniger als im Vorjahr und EUR 1,4 Mio. schlechter als geplant. Die Abweichungen sind vornehmlich auf die oben beschriebene Sonderabschreibung zurück zu führen.

Die erwarteten Umsatz- und operativen Ergebnisziele – ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten – konnten erreicht werden. Die Geschäftsentwicklung ist daher als insgesamt zufriedenstellend zu bewerten.



Nachfolgend sind die Abweichungen gegenüber der Jahresplanung im Detail dargestellt:

	PLAN in TEUR	IST in TEUR	ABWEICHUNG in TEUR
Leistung gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	23.692	27.158	3.466
Rohertrag gesamt	12.183	15.070	2.888
Rohertragsquote	51,42%	55,49%	4,07%
Personalaufwand	-7.099	-7.275	-176
Betriebsaufwand	-1.549	-1.513	36
Verwaltungsaufwand	-1.284	-1.413	-129
Vertriebsaufwand	-1.553	-3.645	-2.091
Werbe-/Reisekosten	-573	-553	20
Übrige	-98	-577	-479
<b>EBITDA</b>	<b>27</b>	<b>95</b>	<b>68</b>
Abschreibungen	-1.658	-2.765	-1.107
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-1.631</b>	<b>-2.670</b>	<b>-1.038</b>
<b>Operatives Ergebnis ohne Sonderabschreibung</b>	<b>-1.631</b>	<b>-1.202</b>	<b>429</b>

Im Planungsmodell wurden nachträgliche Konditionen und Werbekostenzuschüsse bereits im Verkaufspreis berücksichtigt. Somit ergeben sich im Vergleich zu der abgebildeten Gewinn und Verlustrechnung Verschiebungen zwischen der Gesamtleistung und dem Vertriebsaufwand. Bereinigt man diese Faktoren lag die Gesamtleistung EUR 0,6 Mio. und der Rohertrag EUR 0,1 Mio. über Plan. Die wesentlichen Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmten die Ergebnisentwicklung wie nachfolgend dargestellt.

Die Materialaufwandsquote - bezogen auf die Gesamtleistung - hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz höherer Rohstoffpreise leicht verbessert.

Die Personalkosten sind im Wesentlichen aufgrund von Umstrukturierungen gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % auf EUR 7,3 Mio. gesunken. Aufgrund höher als geplant ausgefallener Einmalkosten in Höhe von EUR 0,3 Mio. liegen die Personalkosten um EUR 0,2 Mio. höher als geplant.

Der Betriebsaufwand liegt auf Planniveau.

Der Verwaltungsaufwand liegt EUR 0,1 Mio. über Budget. Die negative Budgetabweichung ist auf Beratungskosten, welche im Zuge der Umstrukturierung angefallen sind, zurückzuführen.

Wie bereits erwähnt wurden im Planungsmodell nachträgliche Konditionen und Werbekostenzuschüsse bereits im Verkaufspreis berücksichtigt. Dementsprechend sind Verschiebungen in der Abgebildeten Gewinn und Verlustrechnung zu normalisieren. Somit ergibt sich in den Vertriebsaufwendungen ein aufgrund um EUR 0,1 Mio. höher ausgefallener Provisionen eine Budgetabweichung von EUR -0,1 Mio.

Die Werbe-/ Reisekosten lagen weitestgehend im Plan.

Die Planabweichung bei den Übrigen Kosten sind im Wesentlichen ein Resultat von Wertberichtigungen auf Forderungen (EUR 0,4 Mio.).

### III. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft weitere Restrukturierungs- und Umfinanzierungsmaßnahmen durchgeführt, die sich wesentlich auf die Vermögenslage ausgewirkt haben. Durch die Liquidation der Halloren International B.V. sowie der Weibler Confiserie Chocolaterie Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. vermindern sich die Finanzanlagen um EUR 4,2 Mio. auf EUR 0 Mio.. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden um EUR 0,4 Mio. reduziert. Das Darlehen bei einer Tochtergesellschaft wurde vollständig abgelöst.

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt EUR 48,9 Mio. und ist durch diese Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 22,2 % gesunken. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rd. 69,2 % (i.V. rd. 58,6 %).

### IV. Finanz- und Liquidationslage

Die Finanzkraft konnte weiter verbessert werden. Der Verschuldungsgrad verbesserte sich von 69,5 % auf 43,5 %.

Die Halloren Schokoladenfabrik AG emittierte ab 2016 eine Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit bis zum 22. März 2022 und einem Emissionsvolumen von bis zu EUR 10 Mio.. Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung in Höhe von 4 % mit jährlicher Zinszahlung, eine Laufzeit von fünf Jahren und sechs Monaten und kann auf Grundlage des gebilligten Wertpapierverkaufsprospekts und der endgültigen Bedingungen bereits ab EUR 1.000 gezeichnet werden. Die Unternehmensanleihe wird seit dem 23. September 2016 direkt durch die Gesellschaft platziert. Die Platzierung der Anleihe wurde am 22. September 2017 bei einem bis dahin erreichten Zeichnungsvolumen in Höhe von EUR 9,362 Mio. beendet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 0,4 Mio. getilgt und sind damit auf rd. EUR 1,3 Mio. gesunken.

Insgesamt ist die Liquiditätslage gegenüber dem Vorjahr noch einmal verbessert worden und kann als sehr gut eingestuft werden.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag EUR 19,8 Mio. (Vj. EUR 19,2 Mio.). Es gab keine Liquiditätsengpässe, die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Bilanzstichtag stehen EUR 0,2 Mio. freie Kreditlinien für die Halloren Schokoladenfabrik AG zur Verfügung.

Im Jahr 2019 hat die Gesellschaft rund EUR 0,3 Mio. in den Ausbau der Fertigungskapazitäten und in Maschinen und Anlagen investiert. Die geplanten Investitionen für die Geschäftsjahre 2020/21 können, je nach Entwicklung der Rentabilitätsberechnungen in Verbindung mit den derzeit nicht abschätzbaren Folgen aufgrund der Corona-Virus-Pandemie, bis zu EUR 2,5 Mio. betragen. Die budgetierten Investitionen werden ebenfalls aus der vorhandenen Liquidität getätigt.

## D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### I. Chancen

Die Süßwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Vor dem Hintergrund dieser weitgehenden, branchentypischen Konjunkturrestistenz geht der Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen (ohne Berücksichtigung von Handelswarenumsätzen) aus.

Wesentliche Ziele neben der Steigerung der Produktivität sowie der Einführung neuer Produkte ist die Erweiterung der Distribution. Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends können neue Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt werden. Dies könnte den Umsatz und Ertrag verbessern. Auch sinkende Rohstoffpreise könnten den Ertrag der Halloren Schokoladenfabrik AG verbessern.

## II. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt um Leistung und Ausschuss zu bewerten. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren und Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt und die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

## III. Risikoarten

### Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken.

### Marktpreisrisiken

#### a) Rohstoffpreisrisiken

**MANDELN:** Die Mandelbauern in Kalifornien sind bestrebt Ihr Projekt bis 2025 die globale und inländische Nachfrage nach Mandeln verantwortungsbewusst zu erfüllen. Seit 2015 wachsen die Erntemengen stetig durch mehr Anbaufläche mit tragenden Bäumen. Die aktuellen Wachstumsbedingungen für die neue Ernte sind sehr gut. Die Mandelpreise hatten sich zuletzt deutlich abgeschwächt. Das haben viele Händler und die verarbeitende Industrie zum Anlass genommen, sich auf diesem Niveau einzudecken. Die aktuelle Ausgangslage sieht gut aus, viel Raum nach unten besteht aber nicht mehr, während das Potential nach oben angesichts der ungebrochenen Nachfrage nachdenklich stimmen sollte. Besorgt beobachten alle den weiteren Verlauf der Corona-Virus-Pandemie, welche rigoros den Welthandel zum Stocken bringt.

**HASELNÜSSE:** Experten erwarten, dass die Saison 2020/2021 ohne Überhänge starten wird, da davon ausgegangen wird, dass die Ernte 2019/20 schon gut verkauft ist. Bisher geht man von offizieller Seite von einer normalen Ernte von rund 600.000 Tonnen aus. Ende Mai wird es die ersten verlässlichen Prognosen zur Ernte 2020/21 geben, dann ist die Nachtfrostgefahr vorüber. Die TMO hat aktuell wieder eine Lagermenge zum Verkauf bis 31.05.2020, zu einem irritierend hohen Preis angeboten. Das aktuell hohe Preisniveau haben wir zuletzt 2016 gesehen. Einige Händler gehen davon aus, dass die TMO im Hinblick auf eine mögliche, durch die Corona-Virus-Pandemie ausgelöste, Inflation einen Preiseinbruch zu Beginn der neuen Saison verhindern will.

**KAKAO:** Im Jahr 2019 bewegte sich der sehr spekulativ getriebene Rohkakaomarkt in den Short Positionen zwischen 1.600 GBP/t und 2.100 GBP/t. Die Fundamentalen Daten waren ohne große Auffälligkeiten. Aufgrund des Beschlusses der Regierung der Elfenbeinküste wird ab Oktober 2020 der Living-Income-Differential (LID) von \$ 400 pro t Kakaobohne implementiert. Dieser soll zur finanziellen Förderung und Unterstützung der Kakaobauern in Ghana und der Elfenbeinküste dienen. Die Haupternte 2019/20 in Westafrika verlief gut. Es wird davon ausgegangen, dass das Erntejahr 2019/2020 mit einem leichten Überschuss abschließt, begründet durch eine etwas schwächere Nachfrage. Im Oktober 2020 stehen in der Elfenbeinküste Wahlen an und implizieren schon zum aktuellen Zeitpunkt Unruhen. Wie die Auswirkungen des LID und die bereits hohen Bohnen Prämien sein werden ist unklar und ein Unsicherheitsfaktor. Aktuell ist der physische Handel so gut wie nicht vorhanden, folglich füllen sich die Lagerräume. Dies ist auf die weltweite Corona-Virus-Pandemie und den spekulativem Markt zurück zu führen.

Die Gesellschaft kann die hohe Volatilität durch den Abschluss von Terminkontrakten teilweise kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

#### b) Verpackungspreisrisiken

Die aktuelle Corona-Krise stellt die gesamte Lieferkette vor bisher unbekannte Herausforderungen. Unsere Vorlieferanten sind gut aufgestellt, so dass Ausfälle oder Engpässe eher unwahrscheinlich sind. Einzig die Transportwege stellen eine extreme Herausforderung dar, da Transportraum knapp ist und innereuropäische Transporte deutlich an Zeitaufwand zugenommen haben. Die Nachfrage aus der Industrie gegenüber unseren Vorlieferanten ist gemischt zu betrachten. Einige Branchen sind hier fast vollständig zum Erliegen gekommen, andere boomen extrem. Grundsätzlich zieht die Industrie jedoch die Nachfrage an und füllt die Läger auf Grund der Angst vor Versorgungsengpässen. Daraus resultieren deutlich gestiegene Lieferzeiten. Die Preissituation ist im Moment noch als stabil anzusehen. Eine Zukunftsprognose lässt sich auf Grund der unklaren konjunkturellen Situation für die Branche nur schwer abschätzen. Es besteht sowohl die Chance auf Preissenkungen aufgrund eines konjunkturellen Abschwungs, aber auch mögliche Preiserhöhungen aufgrund von Konsolidierungen infolge von Kapazitätsreduktionen durch Kurzarbeit, Firmenausfälle und Insolvenzen.

#### c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2020 bestehen Zinsänderungsrisiken im Bereich der Kontokorrentverbindlichkeiten.

### Liquiditätsrisiken

Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (sog. Covenants). Die in 2020 fälligen Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln und dem operativen Cash-Flow erfolgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr auch bei der Halloren Schokoladenfabrik AG wesentliche Liquiditätsrisiken abgedeckt.

### Operative Risiken

#### a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP- Konzept.

#### b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

## E. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2020 wird sich die Halloren Schokoladenfabrik AG weiterhin konsequent auf das Kerngeschäft konzentrieren. Der Fokus liegt zum einen auf der Pflege der Marke „Original Halloren Kugeln“ und zum anderen auf einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios im Segment „Confiserie“. Auf Basis dieser Produktstrategie werden die internen Kapazitäten abgestimmt. Zur Strategie gehört es auch in Mitteldeutschland den Absatz weiter zu steigern. In den Regionen Nordrhein-Westfalen und Berlin soll die Marke Halloren bekannter werden und somit weitere Absatzsteigerungen ermöglichen.

Weiterhin wird sich Halloren auf die Optimierung der internen Abläufe konzentrieren. So soll durch exzellent abgestimmte Abläufe und kontinuierliche Verbesserung die Organisation effizienter und effektiver gestaltet werden.

Die Planungen vor der neuartigen Corona-Virus-Pandemie prognostizierten für 2020 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis in einer Bandbreite zwischen EUR -0,3 Mio. und EUR +0,3 Mio. Der geplante Umsatz für 2020 – ohne Berücksichtigung Corona-bedingter Schließungen der Halloren Schokoladenwelten sowie weiterer Beeinträchtigungen durch politisch festgelegte Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-

Virus – liegt zwischen EUR 23,5 und EUR 25,0 Mio.

Der Ausblick auf das Jahr 2020 ist aufgrund der anhaltenden Corona-Virus-Pandemie jedoch sehr unsicher. Das Auftreten des neuen Corona-Virus birgt besondere und in ihren Auswirkungen schwer absehbare Risiken für die Weltwirtschaft, von denen auch die Halloren Schokoladenfabrik AG gegenwärtig betroffen ist. Es bestehen daher Risiken mit Blick auf die Erreichung der Ziele der Unternehmensplanungen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich quantifizierbar sind. Daher werden negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Halloren Schokoladenfabrik AG aktuell als möglich eingeschätzt. Vorrangig betroffen sind die Umsätze des Halloren Schokoladenmuseums und der eigenen Verkaufsfilialen, welche entweder geschlossen sind oder mit stark eingeschränkten Öffnungszeiten operieren müssen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts waren keine signifikanten Auswirkungen auf die Lieferkette zu beobachten, so dass Einschränkungen der Produktion als grundsätzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden.

Aufgrund der vorhandenen Cash Polster sehen wir die Halloren Schokoladenfabrik AG jedoch gut für die anhaltende Corona-Virus-Pandemie gerüstet.

Vorstand und Aufsichtsrat werden angesichts der derzeit ausgesprochen dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung der Halloren Schokoladenfabrik AG in enger Abstimmung fortlaufend überprüfen.

#### F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM. § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2019 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

Halle, 29. Mai 2020

.....  
gez. Darren Ehlert

.....  
gez. Ralf Wilfer

## BILANZ

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2019

<b>AKTIVA</b>	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
<b>A Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17,00	544.012,76
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.338.061,04	4.352.121,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.494.071,54	4.094.318,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	619.047,52	1.138.731,19
4. Geleistete Anzahlungen	258.446,50	0,00
	<b>7.709.626,60</b>	<b>9.585.170,90</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	4.211.092,22
2. Beteiligungen	201.000,00	261.000,00
	<b>201.000,00</b>	<b>4.472.092,22</b>
	<b>7.910.643,60</b>	<b>14.601.275,88</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.094.330,05	1.016.839,32
2. Unfertige Erzeugnisse	403.856,18	627.634,08
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	970.280,29	1.485.346,50
	<b>2.468.466,52</b>	<b>3.129.819,90</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.758.063,69	9.854.381,29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.133,50	5.056.275,05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.933.346,61	10.354.749,87
	<b>18.696.543,80</b>	<b>25.265.406,21</b>
<b>III. Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>19.757.738,08</b>	<b>19.151.873,63</b>
	<b>40.922.748,40</b>	<b>47.547.099,74</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	86.904,54	700.000,00
	<b>48.920.296,54</b>	<b>62.848.375,62</b>

<b>PASSIVA</b>		Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; Vj.: EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909.089,00
II.	Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Bilanzgewinn	8.608.687,47	11.587.415,62
		<b>33.854.896,53</b>	<b>36.833.624,68</b>
<b>B</b>	<b>Sonderposten zum Anlagevermögen</b>	<b>463.272,45</b>	<b>525.603,40</b>
<b>C</b>	<b>Rückstellungen</b>		
-	Sonstige Rückstellungen	1.102.028,83	2.008.530,30
<b>D</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Anleihen	9.362.000,00	9.362.000,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.287.056,15	1.641.357,74
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	986.986,02	1.043.576,35
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	9.340.504,83
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.864.056,56	2.093.178,32
		<b>13.500.098,73</b>	<b>23.480.617,24</b>
		<b><u>48.920.296,54</u></b>	<b><u>62.848.375,62</u></b>

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale im Geschäftsjahr 2019

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.220.674,73	0,00	1.064.523,39	156.151,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	1.304.407,85
	<b>2.525.082,58</b>	<b>0,00</b>	<b>1.064.523,39</b>	<b>1.460.559,19</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.628.625,32	0,00	6.175.316,04	5.453.309,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.287.376,40	51.810,97	0,00	11.597.633,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.335.376,10	34.784,09	420.681,73	3.949.478,46
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	258.446,50	0,00	258.446,50
	<b>27.251.377,82</b>	<b>345.041,56</b>	<b>6.595.997,77</b>	<b>21.000.421,61</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.211.092,22	0,00	4.211.092,22	0,00
2. Beteiligungen	261.000,00	0,00	60.000,00	201.000,00
	<b>4.472.092,22</b>	<b>0,00</b>	<b>4.271.092,22</b>	<b>201.000,00</b>
	<b><u>34.248.552,62</u></b>	<b><u>345.041,56</u></b>	<b><u>11.931.613,38</u></b>	<b><u>22.661.980,80</u></b>



ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR
676.661,97	543.974,75	1.064.502,38	156.134,34
1.304.407,85	0,00	0,00	1.304.407,85
<b>1.981.069,82</b>	<b>543.974,75</b>	<b>1.064.502,38</b>	<b>1.460.542,19</b>
7.276.504,11	1.014.055,17	6.175.311,04	2.115.248,24
7.193.057,90	652.057,93	0,00	7.845.115,83
3.196.644,91	554.458,76	420.672,73	3.330.430,94
0,00	0,00	0,00	0,00
<b>17.666.206,92</b>	<b>2.220.571,86</b>	<b>6.595.983,77</b>	<b>13.290.795,01</b>
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b><u>19.647.276,74</u></b>	<b><u>2.764.546,61</u></b>	<b><u>7.660.486,15</u></b>	<b><u>14.751.337,20</u></b>

BUCHWERT	
Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
EUR	EUR
17,00	544.012,76
0,00	0,00
<b>17,00</b>	<b>544.012,76</b>
3.338.061,04	4.352.121,21
3.494.071,54	4.094.318,50
619.047,52	1.138.731,19
258.446,50	0,00
<b>7.709.626,60</b>	<b>9.585.170,90</b>
0,00	4.211.092,22
201.000,00	261.000,00
<b>201.000,00</b>	<b>4.472.092,22</b>
<b><u>7.910.643,60</u></b>	<b><u>14.601.275,88</u></b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2019

	2019 EUR	2018 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	27.260.040,34	57.006.018,01
2. Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-593.171,75	267.450,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	491.252,25	1.505.966,58
4. Gesamtleistung	27.158.120,84	58.779.434,68
<b>5. Materialaufwand:</b>		
a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.374.528,52	-34.374.574,11
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	-713.500,76	-736.221,87
	<b>-12.088.029,28</b>	<b>-35.110.795,98</b>
<b>6. Personalaufwand:</b>		
a Löhne und Gehälter	-6.064.361,66	-6.526.845,07
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.210.514,89	-1.343.443,32
	<b>-7.274.876,55</b>	<b>-7.870.288,39</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.764.546,61	-1.652.820,14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.700.570,22	-16.370.969,19
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	5.000.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	137.799,84	172.955,72
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.407,92	287.171,43
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-440.482,65	-842.683,03
<b>13. Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	<b>-2.950.176,71</b>	<b>2.392.005,10</b>
14. Sonstige Steuern	-28.551,44	-24.122,43
<b>15. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)</b>	<b>-2.978.728,15</b>	<b>2.367.882,67</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.587.415,62	9.219.532,95
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b><u>8.608.687,47</u></b>	<b><u>11.587.415,62</u></b>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

### Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale, ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes angewendet worden. Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

### Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019 und zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

#### Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Beteiligungen über TEUR 201 betreffen die Anteile an der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH (ehem. Hallenser Vertriebsgesellschaft mbH) (TEUR 201), Delitzsch. Die Gesellschaften Halloren Holding International B.V. sowie die Weibler Confiserie Chocolaterie Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Cremlingen sind im Geschäftsjahr liquidiert worden.

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	KAPITAL- ANTEIL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2019 IN TEUR	ERGEBNIS FÜR 2019 IN TEUR
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH	Delitzsch	40,0	242	90,00

#### Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten) einschließlich angemessener Teile von Mate-

rial-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 8.362 Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristigen Darlehen.

### Flüssige Mittel

Der Posten flüssige Mittel enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

### Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.909.089,00 (Vorjahr: EUR 5.909.089,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 Stückaktien ohne Nennwert. Der rechnerische Wert je Aktie beläuft sich auf je EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. September 2017 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. September 2022 Aktien der Gesellschaft, gleich welcher Gattung, im Umfang bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wird ermächtigt, die Einziehung durchzuführen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgenutzt.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2019 beträgt EUR 226.289,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2016 ist die Aufhebung des bestehenden und die Festsetzung des neuen genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 3.173.963,00 beschlossen worden.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
<b>Bilanzgewinn per 31. Dezember 2017</b>	<b>9.219.532,95</b>
Gewinnvortrag	9.219.532,95
Jahresüberschuss	2.367.882,67
<b>Bilanzgewinn per 31. Dezember 2018</b>	<b>11.587.415,62</b>
Gewinnvortrag	11.587.415,62
Jahresfehlbetrag	-2.978.728,15
<b>Bilanzgewinn per 31. Dezember 2019</b>	<b>8.608.687,47</b>

### Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wurde in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 1.102 (Vorjahr: TEUR 2.009) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kundenrückvergütungen über TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 1.565), Personalkosten von TEUR 424 (Vorjahr: TEUR 158), Rechts- und Beratungskosten von TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 127), Rückbauverpflichtungen von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Verpflichtungen aus der Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 73).

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2019 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihen	9.362.000,00 (9.362.000,00)	9.362.000,00 (0)	0 (9.362.000,00)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.287.056,15 (1.641.357,74)	328.921,15 (328.623,74)	958.135,00 (1.312.734,00)	0 (0)	1.287.056,15 (1.641.357,74)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	986.986,02 (1.043.576,35)	986.986,02 (1.043.576,35)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (9.340.504,83)	0 (0)	0 (9.340.504,83)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.864.056,56 (2.093.178,32)	1.835.668,22 (2.064.789,98)	28.388,34 (28.388,34)	0 (0)	0 (0)
	<b>13.500.098,73</b> <b>(23.480.617,24)</b>	<b>12.513.575,39</b> <b>(3.436.990,07)</b>	<b>986.523,34</b> <b>(20.043.627,17)</b>	<b>0,00</b> <b>(0,00)</b>	<b>1.287.056,15</b> <b>(1.641.357,74)</b>

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2018 sind in Klammern angegeben.

In 2016 ist eine Teilschuldverschreibung über nominal EUR 10,0 Mio. begeben worden, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 9.362.000,00 gezeichnet worden ist. Die Ausgabe der Anleihe ist geschlossen. Die Verzinsung der Anleihe beträgt 4,00 % p.a., die Zinszahlung erfolgt nachträglich, erstmals am 23. März 2017. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 1/2 Jahre vom 23. September 2016 bis zum 22. März 2022, sie ist zum Ende der Laufzeit vollständig zurück zu zahlen. Auf die Ausführungen im Nachtragsbericht hinsichtlich der vorzeitigen Kündigung wird verwiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollumfänglich durch Sicherungsübereignungen von Maschinen, PKW und Vorräten besichert. Daneben bestehen „pari passu“-Vereinbarungen und Verpflichtungen aus Negativverklärungen. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 429 (Vorjahr: TEUR 63).

## Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Die **Umsatzerlöse** des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)
Handelsware	939	28.707
Eigenproduktion	16.849	16.377
Confiserie	3.493	6.996
Ladengeschäfte	3.849	3.969
Sonstiges	2.130	957
	<b>27.260</b>	<b>57.006</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 72). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Erträge aus der Liquidation der Halloren International B.V. (TEUR 106) und Weibler Confiserie Chocolaterie Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. TEUR 6 enthalten. Es sind des Weiteren periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 141) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Weiterhin sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 16) enthalten.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 29).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 576 (Vorjahr: TEUR 445) ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 485 (Vorjahr: TEUR 400). Zudem enthält der Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 28).

Die **Abschreibungen** beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 0) sowie das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 971 (Vorjahr: TEUR 198).

## Sonstige Pflichtangaben

### Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hatte einen Factoring Vertrag abgeschlossen. Danach erwarb der Factor die Forderungen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, auf EURO-Basis käuflich oder übernahm diese treuhänderisch zum Einzug. Der Factoring-Vertrag wurde zum 30.11.2019 beendet.

Es bestehen Avale für Mietkautionen in Höhe von TEUR 47.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 4.763, Leasingverträgen in Höhe von TEUR 50 sowie Abnahmeverpflichtungen aus Kontrakten mit Lieferanten in Höhe von TEUR 3.966.

Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reslaufzeit bis 1 Jahr (TEUR)	Reslaufzeit 1 - 5 Jahre (TEUR)	Reslaufzeit über 5 Jahre (TEUR)	GESAMT (TEUR)
4.717	1.484	2.604	<b>8.804</b>

## Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen folgende Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.700, die mit TEUR 645 valutieren. Diese betreffen eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.700 zugunsten der Delitzscher Schokoladenfabrik, Delitzsch, beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta zum 31. Dezember 2019: TEUR 645),

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. So wurden die Darlehen bisher fristgerecht bedient.

## Abschlussprüferhonorar

Die folgende Übersicht zeigt das für Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar.

	2019 (TEUR)
Abschlussprüfungsleistungen	101
andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	4
<b>Gesamthonorar</b>	<b>105</b>

Im Jahr 2019 sind TEUR 10 Abschlussprüfungsleistungen enthalten, die auf das Prüfungsjahr 2018 entfallen.

## Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	177	182
Angestellte	40	43
<b>SUMME</b>	<b>217</b>	<b>225</b>

## Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2019 an:

**Ralf Wilfer** Vorstand für Produktion & Technik, Logistik, Personal & Direktvertrieb

**Darren Ehlert** Vorstand für Finanzen, Marketing und Entwicklung neuer Geschäftsfelder  
(ab 01.08.2019)

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2019 an:

**Frank Illmann** (in-west Partners GmbH) Aufsichtsratsvorsitzender  
Hamm

**Dr. Christoph Schmid** (Prokurist FHM GmbH)  
Münster

**Herbert Söhner** (Bankdirektor i.R.) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Bretzfeld-Dimbach

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 betrug TEUR 42.

## Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.608.687,47 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Ausbreitung des neuartigen Corona Virus im Jahr 2020 und die daraufhin ergriffenen Maßnahmen stellen für die Halloren AG ein Ereignis von besonderer Bedeutung dar. Die finanziellen Auswirkungen können wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht verlässlich quantifizieren. Wir gehen insgesamt von einem voraussichtlich negativen Einfluss aus.

In 2020 hat die Gesellschaft von ihrem Recht Gebrauch gemacht und die ursprünglich bis zum 22. März 2022 laufende Teilschuldverschreibung vorzeitig gekündigt. Der Anleihebetrag in Höhe von EUR 9,4 Mio. ist daher zum 22. März 2020 zuzüglich der entstandenen Zinsen zurückzuzahlen.

Halle/Saale, 29. Mai 2020

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Darren Ehlert  
Vorstand

Ralf Wilfer  
Vorstand



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesell-

schaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 3. Juni 2020

## KONTAKT

### Darren Ehlert | Vorstand

Hallogen Schokoladenfabrik AG  
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0  
Telefax: +49 345 5642-250

E-Mail: [info@hallogen.de](mailto:info@hallogen.de)

### Tino Müller | Investor Relations

Hallogen Schokoladenfabrik AG  
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-102  
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: [aktie@hallogen.de](mailto:aktie@hallogen.de)



